



Ostalb

AUS DER REGION

Versuchter Mord

**Dillingen.** Bereits am 6. August kam es in der Wohnung eines Paares in Dillingen zu einem massiven Familienstreit, berichten die örtliche Polizei und die Staatsanwaltschaft Augsburg. Es besteht der dringende Verdacht, dass der 57-jährige Kasache auf seine 53-jährige deutsche Ehefrau mit einem Messer losging, um sie zu töten. Der 33-jährige Sohn, der schlichtend eingriff, wurde vom Vater mit dem Messer am Unterarm und an einem Finger verletzt, seine Mutter erlitt Schnittverletzungen am Hals. Die beiden wurden in das Krankenhaus Dillingen gebracht; Lebensgefahr bestand jedoch nicht. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Augsburg wurde vom Amtsgericht Augsburg gegen den 57-Jährigen Haftbefehl wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung erlassen und in Vollzug gesetzt. Die Ermittlungen der Kripo Dillingen und der Staatsanwaltschaft Augsburg, die sich weitere Presseauskünfte vorbehalten hat, dauern noch an.

Eine Nacht im Bach

**Schwäbisch Hall.** Ein 52-jähriger Mann stürzte in der Nacht auf Sonntag in der Wettbachklinge vom Fußweg in das angrenzende Bachbett. Er erlitt bei dem Sturz schwere Kopfverletzungen. Gefunden wurde der lebensgefährlich verletzte Mann um 8.30 Uhr von einem Passanten, der sofort die Rettungskräfte verständigte. Zur Bergung des Verletzten aus dem schwer zugänglichen Bachbett wurde die Feuerwehr eingesetzt.

Kein IC bis zum 2. September

**Ostalbkreis.** Der IC 61 von Karlsruhe über Stuttgart, Schwäbisch Gmünd, Aalen, Ellwangen, Crailsheim sowie Nürnberg nach Passau wird von der Deutschen Bahn bis zum Montag, 2. September, 4.30 Uhr, umgelegt von der Remsbahn auf die Murrbahn: Der Zug fährt von Stuttgart aus über Backnang nach Crailsheim. Grund sind Gleis- und Weichenerneuerungen zwischen Waiblingen und Schorndorf, so die Bahn. Der IC habe voraussichtlich außerdem zehn Minuten Verspätung.



Traumwagen vergangener Zeiten, Mercedes, Karmann Ghia, Camaro: das gemeinsame Oldtimererlebnis macht doppelten Spaß.

Fahren wie damals im Urlaub

Mit dem Oldtimer in der Zugspitzregion – exakt geplant oder auf eigene Faust

**Beruhigend zu wissen, dass er eine „Power Brake“ – eine „Kraft-Bremse“ – an Bord hat. So steht es jedenfalls auf dem Gummi des Bremspedals im 1965er Ford Mustang. Auf Alpenstraßen sind nicht nur PS gefragt, sondern auch standfeste Bremsen. So kann man in Ruhe die atemberaubende Aussicht auf Berge und Täler genießen.**

KUNO STAUDENMAIER

**Ostalbkreis.** Eine Ausfahrt im Oldtimer ist immer ein Genuss. Ganz besonders wenn es sich um ein Cabrio handelt. Und noch besser, wenn man damit bei strahlendem Sonnenschein in der Zugspitzregion unterwegs ist, im Ford Mustang, Mercedes Pagode, Karmann Ghia, Chevrolet Camaro. Oder 40 anderen Oldtimern, vom BMW 501 bis zum Käfer Cabrio. Die Auswahl ist möglich, weil sich Oldtimer-Enthusiast Markus Zawadke das zum Beruf gemacht hat. Er hat „Mietoldtimer & Mehr“ gegründet, lässt Oldtimerfreunde ans Steuer, für eine Stunde, einen Tag oder länger. Oldtimerliebhaber kommen aus mehreren Gründen. „Die einen verzichten auf den Kauf eines eigenen Oldtimers, weil die

Unterhaltskosten höher sind als gelegentliches Mieten“, sagt Zawadke. „Und wer sich für den Kauf eines Oldtimers interessiert, macht nichts falsch, wenn er genau dieses Modell vorher ausprobiert.“

Dafür gibt es zum Beispiel die „Sonnenbichl Klassik“, die Ausfahrt von Garmisch-Partenkirchen ins Zugspitzgebiet, benannt nach dem gleichnamigen Grand Hotel, das mit Zawadkes Oldtimerfirma kooperiert. Wer Lust dazu hat, kann sich in eine gemeinsame Ausfahrt einreihen oder gleich die Oldtimer-Rallye starten. Kein Rennen, sondern eine Gleichmäßigkeitsprüfung, die Zeit genug lässt, die Landschaft zu genießen. Wie für Oldtimer geschaffen ist der Weg vorbei am Plansee, die Straße führt direkt dem Ufer entlang, hinter jeder Kurve eine neue landschaftliche Überraschung. Einen Boxenstopp wert ist Ettal mit seinem Klosterbau, ganz sicher auch der Ausgangspunkt Garmisch. Spannend ist jeder Kilometer dazwischen. Nicht nur weil er Erinnerungen weckt. „Wir waren dort in den 1970er-Jahren im Käfer unterwegs, haben am Plansee die Aussicht genossen. Genau wie heute“, sagt die Beifahrerin im Käfer-Cabrio.

Zurück zum Ford Mustang, der wie kein zweiter Oldtimer für das Lebensgefühl der 1960er Jahre steht. Im April 1964

präsentierte Ford den Mustang der ersten Generation auf technischer Basis des Ford Falcon als Coupé sowie als Cabriolet und schuf damit die nach ihm benannte Klasse der Pony Cars, sportlich gestylte Viersitzer ohne aufwändige Technik, dafür zum günstigen Preis. Im günstigsten Fall genügten rund 4000 Dollar, inklusive 4,3-Liter-V8-Motor. Der Mustang räumt auch mit einem alten Vorurteil auf, Schauspieler in amerikanischen Filmen könnten nicht gut Autofahren, weil sie ständig am Lenkrad dre-

hen, wenn es geradeaus geht. Der Mustang lehrt: das muss sein, ein ungehobeltes Pferd, das sonst gerne nach links oder rechts ausbücht. Das macht den Oldtimer liebenswert. Und in gewisser Weise auch sicher. Man traut sich eher nicht in die höheren Geschwindigkeitsbereiche. Das würde auch keiner Oldtimerrallye anstehen. Die Vorgaben lassen Zeit genug. In diesem Fall zwölf Minuten überzogen. Macht Platz vier. Der Fahrspaß beschert in jedem Fall Platz eins.

Oldtimerspaß

Oldtimerfahren, ohne einen eigenen Oldtimer zu besitzen oder um die Fahrzeugvielfalt der Vergangenheit zu erleben, das gibt es in einer Kooperation von „Mietoldtimer & mehr mit dem Grand Hotel „Sonnenbichl“ in Garmisch Partenkirchen.

Gemeinsame Ausfahrten sind möglich, die Teilnahme an Oldtimerrallyes oder Oldtimerfahrten auf



Treffpunkt für Oldtimerfreunde.

eigene Faust. Infos dazu unter [www.mietoldtimer.de](http://www.mietoldtimer.de)

oder [www.sonnenbichl.de](http://www.sonnenbichl.de).



Nach oben offen: Das gilt in diesem Fall nur für den Genuss beim Fahren.



Immer wieder im Blick: Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze.



Beim kurzen Halt tauchen die Teilnehmer rasch in Oldtimergespräche ein.